

OLG Zweibrücken 1. Zivilsenat, Urteil vom 28. Januar 2004, Az: 1 U 136/03

BGB § 249

Schadensersatz beim Kfz-Unfall: Voraussetzungen der Abrechnung auf Neuwagenbasis bei einer Laufleistung von unter 1000 km

Orientierungssatz

Fundstellen

Schaden-Praxis 2004, 160-162 (red. Leitsatz und Gründe)

Diese Entscheidung zitiert

BGH 4. März 1976 VI ZR 14/75 Anschluss

OLG Celle 25. April 1991 5 U 326/89 Abgrenzung

1. Ein Fahrzeug gilt bei einer Fahrleistung von bis zu 1000 km und einer Zulassungsdauer von ca. einem Monat als neuwertig. Liegen diese Voraussetzungen vor, kann auf Neuwagenbasis abgerechnet werden, wenn die Art der Beschädigung des Fahrzeugs geeignet ist, dem Fahrzeug nach der Verkehrsauffassung seinen "nagelneuen" Charakter zu nehmen. (Anschluss BGH, 4. März 1976, VI ZR 14/75, NJW 1976, 1202; Abgrenzung OLG Celle, 25. April 1991, 5 U 326/89, ZfSch 1992, 300).

2. Nicht jede Beschädigung eines neuwertigen Fahrzeugs kann allerdings den Anspruch auf Ersatz des Schadens auf Neuwagenbasis auslösen. Müssen jedoch Schweißarbeiten an der Karosserie durchgeführt werden, dann hat der Unfallwagen auf dem Markt für Privatfahrzeuge seinen Nimbus als "nagelneues" Fahrzeug verloren. Dieser Wertverlust, der sich im Vermögen des Geschädigten (der nun einen unfallgeschädigten Wagen ohne den "Schmelz der Neuwertigkeit" hat) niederschlägt, entsteht auch bei technisch einwandfreier Reparatur.

3. Die Schadensregulierung auf Neuwagenbasis ist auch dann gerechtfertigt, wenn der Geschädigte kein Neufahrzeug anschafft.